



## #UOSgegenCorona

20. Newsletter des Präsidiums der Universität  
Osnabrück für Mitarbeitende vom 21. April 2021



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Nachricht an den Frühling: Bitte kommen! Wir wollen alle wieder hinaus ins Freie und zumindest mit Abstand mit Menschen zusammen sein! Schau ich aus meinem Fenster in den Schlossinnenhof, sitzen dort Studierende auf der Wiese und genießen trotz kühler Witterung die Frühlingssonne. Dieser schöne Anblick zeigt, dass zum Sommersemester sicher wieder ein bisschen Leben an der Uni einkehrt. Das steht unserer Universität gut zu Gesicht und ist ein Hoffnungsbote!

Aus dem letzten Sommer wissen wir, dass gesellschaftlicher Leichtsinn zu einer erneuten Ausbruchswelle im Herbst führen wird. An unserer Uni hat bisher glücklicherweise alles gut geklappt und es kam nicht zu Infektionsketten. In Rücksprache mit Ihren Leitungen sollten Sie trotzdem nach wie vor aus dem Homeoffice arbeiten, wo es möglich ist. Wir wollen weiter versuchen, Gründe für Ihre Fahrt zum Arbeitsplatz so gut es geht zu reduzieren. Nur ein Beispiel: Beschaffungsanträge können aktuell als PDF per E-Mail geschickt werden und müssen nicht im Original in die Hauspost gegeben werden.

Auch unser bisheriges Erfolgsrezept sollten wir noch nicht zu schnell aufgeben: Wo es nicht geht, von Zuhause zu arbeiten, sollten Sie Büros bestenfalls nicht mehrfach belegen. Halten Sie ausreichend Abstand, tragen Sie auf den Fluren Ihre Maske, und lüften Sie regelmäßig. Mittlerweile können wir Ihnen für die Präsenz am Arbeitsplatz einmal pro Woche einen Laienselbstschnelltest anbieten. Die Stadt Osnabrück hat weitere Schnelltestzentren eröffnet, etwa in der Theaterpassage. Nutzen Sie auch diese Angebote, um eine Infektion ohne Symptome zu erkennen und sich ggf. in Quarantäne zu begeben. Tests bringen uns zwar leider keine Lockerungen im Umgang miteinander, aber konsequentes Testen hilft, Infektionen insgesamt vermehrt aufzudecken. Dies ist ein wichtiger Beitrag zum gesamtgesellschaftlichen Gesundheitsschutz.

An dieser Stelle möchte ich allen 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ganzem Herzen danken, die seit Januar für die Gesundheitsämter abgeordnet sind oder waren, dort Kontakte nachverfolgen oder Impftermine koordinieren. Sie leisten einen großen Dienst für unsere Gesellschaft!

Ihre Susanne Menzel-Riedl, Präsidentin der Universität Osnabrück



## Biodiversität im Fokus

### Digitale Vortragsreihe

Seit dem 21. April streamen die Osnabrücker Biodiversitätsgespräche zusammen mit der biologischen Station Haseniederung e.V. und den Scientists for Future jeden zweiten Mittwoch um 19 Uhr auf dem Youtube Kanal der Uni. Unter dem Titel »Gefährdung und Schutz der Biodiversität« werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den verschiedensten Disziplinen zu Gast sein und Beiträge zur Biodiversitätskrise liefern. Am Ende jedes Vortrages besteht die Möglichkeit, über den Live-Chat Fragen an die Vortragenden zu stellen. Am 5. Mai referiert apl. Prof. Dr. Thomas Farthmann über den Status der Biodiversität in Europa.

---

**Mehr dazu und zu den weiteren Veranstaltungen:**

*[www.biologie.uni-osnabrueck.de/veranstaltungen/aktuell.html](http://www.biologie.uni-osnabrueck.de/veranstaltungen/aktuell.html)*



## Arbeiten in der Corona-Krise Dritte Befragung gestartet

Für viele Erwerbstätige sind Infektionsrisiken, wirtschaftliche Lasten, steigende Arbeitsbelastungen und Probleme bei der Kinderbetreuung zum täglichen Begleiter geworden. Mit dem bundesweiten Arbeitswelt-Monitor »Arbeiten in der Corona-Krise« möchten die Universität Osnabrück und die Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Niedersachsen und Bremen die Auswirkungen sichtbar machen. Jetzt ist die dritte Befragung angelaufen. Die Teilnahme ist bis zum 30. April 2021 möglich.

---

### Zur Befragung:

[www.arbeit-corona.uni-osnabrueck.de](http://www.arbeit-corona.uni-osnabrueck.de)

## Gesund arbeiten im Homeoffice

Die anhaltende Corona-Pandemie lässt viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Zuhause aus arbeiten, obwohl sie an sich keinen geprüften Homeoffice-Arbeitsplatz haben.

---

**Damit Sie dennoch gesund bleiben und sich beispielsweise kein Rückenleiden zuziehen, weil Sie stundenlang am unbequemen Küchentisch arbeiten, hier einige wertvolle Tipps:**

[www.ruhr24.de/service/homeoffice-coronavirus-tipps-gesund-fit-verbraucher-deutschland-kurzarbeit-zu-hause-90083975.html](http://www.ruhr24.de/service/homeoffice-coronavirus-tipps-gesund-fit-verbraucher-deutschland-kurzarbeit-zu-hause-90083975.html)

[www.braunschweig.ihk.de/wirtschaft-online/rubriken/gesund-fit/gesund-und-fit-bleiben-im-homeoffice-4820780](http://www.braunschweig.ihk.de/wirtschaft-online/rubriken/gesund-fit/gesund-und-fit-bleiben-im-homeoffice-4820780)





## Studentenwerk Osnabrück Mehrweg-Schalen sehr beliebt

Es ist ein Erfolg: »Unsere Gäste greifen zu 76,4 Prozent auf die nachhaltige Mehrweg-Schale zurück«, berichtet Philipp Heckmann, stellvertretender Leiter der Hochschulgastronomie des Osnabrücker Studentenwerks. Drei Viertel der Mensa To Go-Menüs werden aktuell in Mehrweg-Schalen abgeholt. Ein Viertel der Gäste nutzt die Zuckerrohr-Schale. Die Hochschulgastronomie setzt mit ihren Themen nachhaltige Impulse. »Wir freuen uns, dass unsere Angebote so gut genutzt werden und sind optimistisch, dass wir in den nächsten Wochen eine stabile Mehrwegquote von mindestens 80 Prozent erreichen werden«, resümiert Heckmann.

### Weitere Informationen unter:

[www.studentenwerk-osnabrueck.de/de/nachrichten/artikel-details/news/detail/News/mehr-bewegen-mit-der-mehrweg-schale.html](http://www.studentenwerk-osnabrueck.de/de/nachrichten/artikel-details/news/detail/News/mehr-bewegen-mit-der-mehrweg-schale.html)



## Neugestaltung des Schlossgartens Umbau verläuft planmäßig

Mit einem symbolischen Spatenstich begannen im Herbst 2020 die Umbauarbeiten für den gesamten städtischen Teil des Schlossgartens. Das Areal ist über 25.000 Quadratmeter groß und reicht von den neu gestalteten Freianlagen der OsnabrückHalle bis zur Mensa, vom »Neuen Graben« bis zur Mauer am »Schlosswall«. Geplant sind neue Sitzgelegenheiten und ein großzügig angelegtes Wasserspiel. Wie nun bekannt wurde, verlaufen die Arbeiten trotz der Corona-Pandemie planmäßig und werden im Spätsommer abgeschlossen werden.

### Mehr zum Projekt unter:

[www.osnabrueck.de/start/aktuelles/news/schlossgarten-umbau-beginnt/](http://www.osnabrueck.de/start/aktuelles/news/schlossgarten-umbau-beginnt/)



Und auch auf dem Neuen Graben, der das Schloss vom Ledenhof trennt, soll sich ab September was tun. So sieht ein Entwurf vor, die mehrspurige Fahrbahn künftig mit rund dreißig Bäumen zu säumen und dadurch einen Allee-Charakter zu schaffen.



## Einfach effektiver Digitale Prozessbeschreibung »Stellenbesetzungs- verfahren« startet

Wie lassen sich Stellenbesetzungsverfahren an der Uni Osnabrück effektiver gestalten? Damit hat sich in den vergangenen Monaten eine Maßnahme aus dem Projekt »Digitalisierung der Verwaltungsarbeit«, welches aus den beiden Strategieprozessprojektgruppen »Digitale Lösungen« und »Erleichterung der Verwaltungsarbeit« entstanden ist, befasst. Im Mittelpunkt dabei stand die digitale Prozessbeschreibung am Beispiel des Stellenbesetzungsverfahrens. Nach mehrmonatiger Zusammenarbeit mit dem Personaldezernat, VirtUOS, und den beiden Stabstellen Organisationsentwicklung sowie Kommunikation und Marketing wurde das Stellenbesetzungsverfahren nun auf der Homepage des Personaldezernates digital abgebildet.

Als Grundlage der Prozessbeschreibung diente bei der Umsetzung der Leitfaden für Stellenbesetzungen des wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Personals des Personaldezernates. Die digitale Version ermöglicht nunmehr einen schnellen Zugriff auf alle relevante Informationen und Dokumente, die für ein Stellenbesetzungsverfahren benötigt werden. Praktische Hilfestellung bieten die verschiedenen Checklisten und Mustervorlagen, die direkt über ein Downloadverzeichnis oder über die einzelnen Prozessschritte abgerufen werden können. Die Homepage befindet sich momentan noch in einer Testphase und wird weiter optimiert.

---

**Das Personaldezernat freut sich über Feedback zum Verständnis und zur Anwendbarkeit des digitalen Prozesses:**

E-Mail: [dezernat2@uni-osnabrueck.de](mailto:dezernat2@uni-osnabrueck.de); Betreff: »Digitale Prozessbeschreibung«

## Corona – medizinisch

### Sollte ich vor und nach der Corona-Impfung Schmerzmittel einnehmen?

*Betriebsarzt apl. Prof. Dr. Henning Allmers erklärt:*



In seinem Aufklärungsmerkblatt zur Schutzimpfung gegen COVID-19 empfiehlt das Robert Koch-Institut (RKI), bei Schmerzen und Fieber nach der Impfung könnten schmerzlindernde und fiebersenkende Medikamente eingenommen werden. Paracetamol wird dabei als Beispiel ausdrücklich angeführt. Diese Mittel sollten aber frühestens sechs Stunden nach der Impfung eingenommen werden, da sie sonst die Immunreaktion und damit den Impferfolg abschwächen können.

Fiebersenkende Schmerzmittel wie Paracetamol werden seit langem weithin eingesetzt, um bei einer Vielzahl von Impfungen die grippeähnlichen Nebenwirkungen wie Fieber, Kopfschmerz, Müdigkeit und Myalgien zu kurieren. Allerdings könnte die ausführliche Berichterstattung über die Nebenwirkungen der COVID-19-Impfung manche in vorseilender Panik dazu verleiten, bereits präventiv Schmerzmittel und hier auch das explizit erwähnte Paracetamol einzusetzen. Die Arbeitsgruppe um Mahyar Etminan, Pharmakologe an der University of British Columbia im kanadischen Vancouver, gibt nun an, es sei nicht bekannt, ob dies die Wirksamkeit der COVID-19 Impfungen beeinträchtigen könnte. Er weist auf eine Studie in Lancet hin, der zufolge die gleichzeitige Einnahme von Paracetamol zur Prävention von Nebenwirkungen bei der Impfung einer Kinderkohorte die Antikörpertiter im Vergleich zu den Kontrollen signifikant vermindert hatte. Er zitiert zudem die US-amerikanischen Centers for Disease Control and Prevention (CDC), die in Einklang mit der WHO die Einnahme von fiebersenkenden Mitteln vor oder unmittelbar zur Impfung nicht empfehlen, denen zufolge jedoch in den Tagen danach nichts dagegenspreche.

## Das Darknet und Corona

Prof. Dr. Arndt Sinn forscht  
über Organisierte Kriminalität



»Die Krise ist nicht nur die Stunde der Exekutive, sondern auch die der organisierten Kriminalität«, so begann der Osnabrücker Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Arndt Sinn einen Vortrag am 14. April auf Einladung der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik über das Darknet in Corona-Zeiten. Sinn, der am Zentrum für Europäische und Internationale Strafrechtsstudien (ZEIS) gegenwärtig mit Partnern aus Wissenschaft und Praxis das deutschlandweit umfangreichste Projekt zur organisierten Kriminalität durchführt, fokussierte in seinem Vortrag auf die gegenwärtige pandemiebedingte Krise und ging der Frage nach, wie organisierte Kriminalität auf diese neuen Bedingungen reagiert. Er stellte dar, wie die organisierte Kriminalität (OK) die gegenwärtige Unsicherheit und Veränderungen ausnutze. Die Flexibilität von OK-Gruppierungen erlaube es, sich schnell den Rahmenbedingungen anzupassen. So werden gefälschte pharmazeutische und sanitäre Produkte im Zusammenhang mit der Pandemie ebenso vertreiben, wie gefälschte »Corona-Home-Test-Kits« und angeblicher Impfstoffe zur Verhinderung einer COVID-19-Infektion, im Darknet. Im Bereich der Eigentumskriminalität sei man umgestiegen von Einbrüchen hin zum »Enkeltrick« und bei den Steuerdelikten blühe der illegale Handel mit illegalen Zigaretten trotz Beschaffungsengpässen weiter. Sinn resümiert, dass sich die kriminellen Märkte wahrscheinlich verschieben, aber die OK-Gruppierungen sich dem anpassen werden. »Die Verlierer der Pandemie werden für OK-Gruppierungen attraktive Rekruten und bei den Gewinnern und staatlichen Stellen werden sich die kriminellen Akteure versuchen zu bedienen.«

---

**Mehr zum Vortrag unter:**

[dgap.org/en/events/organisierte-kriminalitat-zeiten-von-pandemie-und-brexit](https://dgap.org/en/events/organisierte-kriminalitat-zeiten-von-pandemie-und-brexit)





## »Alleswirdgut«

### Regenbogenplastik von David Rauer

Seit vielen Monaten ist die Blechplastik »ALLESWIRDGUT« des Künstlers David Rauer in der Osnabrücker Innenstadt zu sehen. Mit der Skulptur ist eine überraschende und mit dem aktuellen Zeitgeschehen verbundene Arbeit entstanden. Zunächst im Schlossgarten zu bewundern, ist sie vom Willy-Brandt-Platz erneut umgezogen: das Kunstwerk ist nun ein Hingucker vor dem Ledenhof. Inspiriert von den allgegenwärtigen Regenbogenmalereien sowie den Kurven zu den Reproduktionszahlen des Covid-19-Virus, stellt der Künstler den Regenbogen durch eine freie, sich nach oben arbeitende Kurve mit einem offenen Ende dar.

---

*Herausgeberin:* Die Präsidentin der Universität Osnabrück

*Redaktion:* Oliver Schmidt, Stabsstelle Kommunikation und Marketing

*Layout:* Melanie Aufderhaar, Stabsstelle Kommunikation und Marketing

*Bildnachweise:* Simone Reukauf, David Ebener, Jana Derbas, Halfpoint - stock.adobe.com, Studentenwerk Osnabrück, Sandya Biewer, Stadt Osnabrück, Kai Abresch, Elena Scholz, Frieda Berg

*Stand:* 21. April 2021